

Weihnachtsgrüße der SID-Redaktion!

2021 war sicherlich kein Jahr, welches man in guter Erinnerung behält. Die „Corona-Pandemie“ bringt die Welt im wahrsten Wortsinn außer Atem und die ärmeren Länder in schwere Not und sie wird uns auch 2022, auch bedingt durch Missmanagement, wohl weiter begleiten. Im Osten Europas droht nun die Gefahr eines Krieges.

Aber auch gute Freunde, Vorbilder für den Kampf um die Einheit des Landes Tirol haben uns verlassen, zuletzt der ehemalige Freiheitskämpfer Sepp Mitterhofer.

Wir müssen und dürfen die Hoffnung auf eine Wende zum Guten jedoch nie aufgeben! Die Gedanken des Arztes und Naturwissenschaftlers Ludwig Büchner (1824-1899) sind in ihrer astronomischen Tiefe eine Hilfe für die gequälte Seele, er schrieb:

„Die Sterne, deren Licht uns mit Hilfe unserer besten Fernrohre eben noch sichtbar wird, schätzt man auf 2 bis 3000 Jahre Lichtzeit, d.h. der hinsterbende Strahl, der uns heute von ihrem Dasein Kunde gibt, hat seine Quelle ungefähr zu einer Zeit verlassen, als auf der Erde Homer dichtete oder als die großen Weisen Griechenlands lebten und lehrten. Und als vielleicht vor hundert Millionen Jahren die ersten oder frühesten Lebensformen auf der jugendlichen Erde zu keimen begannen, da ging von jenen fernsten Lichtnebeln der Lichtstrahl aus, der sich heute als Zeuge ihres Daseins in unser Auge senkt.“

Wir danken all unseren vielen Lesern für ihre aufmunternden Zuschriften, [für alle Spenden](#) und wünschen Ihnen allen gesegnete Weihnachten, Gesundheit und Glück für das Jahr 2022!

*Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus in's freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen
O du gnadenreiche Zeit!*

Joseph von Eichendorff